



# Landkreis Ammerland

## Beschlussvorlage öffentlich

Vorlage Nr.: BV/033/2019

Federführung: Dezernat II	Datum: 12.02.2019
Bearbeiter: Thomas Kappelmann	

	Sichtvermerke
Beratungsfolge	Termin
Ausschuss für Feuerschutz und Bauwesen	06.03.2019
Kreisausschuss	20.03.2019

### Raumbedarf des Gesundheitsamtes

#### Beschlussvorschlag:

Für die Anmietung von Raumzellen für das Gesundheitsamt Westerstede werden für das Haushaltsjahr 2020 außerplanmäßig Mittel in Höhe von 14.000 € zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden für die notwendigen Vorbereitungs- und Anschlussarbeiten ebenfalls außerplanmäßig 30.000 € bereitgestellt. Die Deckung des zusätzlichen Finanzmittelbedarfes ist über den allgemeinen Haushalt sichergestellt.

Darüber hinaus wird die Verwaltung beauftragt, Planungen für eine mittelfristige Unterbringung des Gesundheitsamtes in einem auf dem Gelände des Klinikzentrums zu errichtenden Neubau aufzunehmen.

Finanzielle Auswirkungen (brutto) <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> ja	Im Haushaltsplan enthalten <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja	Über-/ außerplanmäßige Mittelbereitstellung <input checked="" type="checkbox"/>	
Einmalige Kosten	<b>44.000,00 €</b>	Investiv <input type="checkbox"/>	
Laufende Kosten	<b>20.000,00 €</b>	Ergebniswirksam <input type="checkbox"/>	
Drittmittel (Zuschüsse)			

## Sachverhalt:

II - Kap

Westerstede, den 14.02.2019

### **Raumbedarf des Gesundheitsamtes Westerstede**

Das Gesundheitsamt Westerstede ist seit den 60 ´er Jahren in einem eigenen Gebäude an der Lange Straße 38 in Westerstede untergebracht. Im Jahr 1992 wurde der Altbau durch den Landkreis Ammerland, auf den die Aufgabe des staatlichen Gesundheitswesens vom Land Niedersachsen zwischenzeitlich übertragen worden war, durch einen mit dem Bestandsgebäude verbundenen „Neubau“ erweitert.

Insgesamt steht in dem zweigeschossigen Gebäude eine Gesamtnutzfläche von 1.160 qm zur Verfügung. Der kontinuierliche Zuwachs an Aufgaben und Personal hat dazu geführt, dass die verfügbaren Räumlichkeiten inzwischen bis an ihre Grenzen (und darüber hinaus) ausgereizt wurden. Beispielhaft sei hier nur genannt:

- Hygienebelehrungen größerer Gruppen sowie Dienstbesprechungen finden inzwischen in dem Sozialraum für die Mitarbeiter statt.
- Der ursprünglich als Besprechungsraum genutzte Raum wird inzwischen als Großraumbüro von insgesamt vier Mitarbeiterinnen aus dem Aufgabenbereich Schuleingangsuntersuchungen genutzt.
- Die im Gesundheitsamt beschäftigten Ärzte führen zum Teil die erforderlichen Patientenuntersuchungen und -begutachtungen in ihren Büros durch, da eine ausreichende Zahl an Untersuchungsräumen nicht (mehr) zur Verfügung steht.

Die Zahl der im Gesundheitsamt Westerstede beschäftigten Mitarbeiter hat sich in den vergangenen Jahren deutlich erhöht. Waren im Jahr 2010 noch 28 Mitarbeiter/innen dem Gesundheitsamt zugeordnet, so hat sich die Anzahl bis zum 31.12.2018 auf inzwischen 36 Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen erhöht. Allein im Jahr 2018 hat sich die Zahl der Mitarbeiter um fünf erhöht, in den Jahren 2019 und 2020 werden vier weitere Mitarbeiter hinzukommen (zwei Sozialarbeiter für die Bearbeitung des neuen Bundesteilhabegesetzes, sowie Mitarbeiter für das Büro Gesundheitsregion sowie das Büro Altenhilfe/-pflege).

Eine Unterbringung der zusätzlichen Mitarbeiter im Bestandsgebäude ist nicht mehr möglich. Die Auslagerung von (Teil-) Einheiten des Gesundheitsamtes in andere Objekte würde die jeweilige Arbeitsabläufe erheblich verkomplizieren und erschweren, aber auch zu zusätzlichen Belastungen für die betroffenen Kunden des Gesundheitsamtes führen. Darüber hinaus stehen entsprechende Flächen bzw. Objekte zurzeit auch nicht zur Verfügung.

Die bauliche Erweiterung des Bestandgebäudes scheidet aus Sicht der Verwaltung als Option ebenfalls aus. Ein Erweiterungsbau könnte aufgrund von baurechtlichen und brandschutzrechtlichen Vorgaben kaum sinnvoll mit dem Bestandsgebäude verbunden werden und wäre insoweit unter Berücksichtigung der zu schaffenden Nutzflächen mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand für die Erschließungs- und Versorgungsräume (Treppenhäuser, Fahrstuhl, Sanitärbereiche) verbunden.

Für die Arbeit des Gesundheitsamtes bringt die unmittelbare Nähe zum Klinikzentrum wesentliche Vorteile mit sich, da u.a. die diagnostischen Einrichtungen der Ammerland-Klinik mitbenutzt werden können. Zum Beispiel wurde vor einigen Jahren die eigene Röntgeneinrichtung des Gesundheitsamtes aufgegeben und es wird inzwischen auf entsprechende Geräte der Ammerland-Klinik zurückgegriffen. Auch für die Aufsichtsfunktion, die das Gesundheitsamt über die Krankenhäuser ausübt, ist die räumliche Nähe von Vorteil.

Die Ammerland-Klinik plant mittelfristig die Erweiterung des bestehenden bzw. den Neubau eines weiteren Ärztehauses auf dem Gelände des Klinikzentrums, um vorhandene Raumbedarfe z.B. der Belegabteilung Augenheilkunde sowie der Onkologen decken zu können. Über eine entsprechende Planungsabsicht der Ammerland-Klinik wurde der Verwaltungsrat in seiner Sitzung am 06.02.2019 unterrichtet. Insoweit bestünde die Möglichkeit, in dem neu für das Klinikzentrum zu errichtenden Gebäude auch die erforderlichen Räume für das Gesundheitsamt insgesamt zu schaffen. Nach den bisherigen Überlegungen würde ein solcher Neubau eines Ärztehauses/Gesundheitsamtes durch den Eigenbetrieb Immobilienbetreuung errichtet und finanziert. Anschließend würden die jeweiligen Flächen gegen eine kostendeckende Miete langfristig an die Ammerland-Klinik bzw. den Landkreis vermietet.

An einer Nutzung der dann frei werdenden Räume des jetzigen Gesundheitsamtes hat u.a. das Bundeswehrkrankenhaus Westerstede bereits Interesse angemeldet.

Verwaltungsseitig wird der Neubau eines Gesundheitsamtes eingebettet in ein weiteres Ärztehaus auf dem Gelände des Klinikzentrums derzeit favorisiert, da damit nicht nur für die zusätzlich entstandenen Raumbedarfe eine Lösung geschaffen würde, sondern auch die zum Teil mehr als 50 Jahre alten Büro- und Untersuchungsräume auf einen zeitgemäßen Standard gebracht werden könnten. Überdies würde das neue Gebäude natürlich vollständig barrierefrei errichtet werden und den aktuellen energetischen Standards entsprechen.

Für die Übergangszeit bis zu einer möglichen Fertigstellung eines solchen Neubaus müsste allerdings eine Zwischenlösung gefunden werden, die eine reibungslose Aufgabenerfüllung des Gesundheitsamtes gewährleistet. Hierfür könnten an den „Neubauteil“ des Bestandsgebäudes in Richtung auf den alten Straßenverlauf der Mozartstraße Raumzellen (Bürocontainer) aufgestellt werden, in denen die dringend benötigten 5 Büroräume, ein größerer Raum für Belehrungen und Besprechungen sowie ein Lagerraum für den Jugendzahnärztlichen Dienst geschaffen werden könnten. Nach Gesprächen mit der Amts- und der Verwaltungsleitung des Gesundheitsamtes würden diese zusätzlichen Räume (insgesamt acht Raumzellen) ausreichen, um die bestehenden und absehbaren Raumbedarfe der nächsten zwei bis drei Jahre zunächst zu decken.

Die jährlichen Kosten für die Anmietung der Raumzellen liegen bei rd. 20.000,- €. Zusätzlich ist mit einem einmaligen Aufwand für die notwendigen Vorbereitungs- und Anschlussarbeiten von maximal bis zu 30.000 € zu rechnen.